



Foto: Dill

Voller Einsatz bei warmen Temperaturen: Thomas Wittemer freute sich sehr über seinen Titel und dankte seinem Sportpartner Drops van Overis.

SÜDDEUTSCHES BERUFSREITERCHAMPIONAT SPRINGEN

Aus Silber wird Gold

In Darmstadt-Kranichstein wurde nicht nur Dressur, sondern auch um das süddeutsche Berufsreiterchampionat Springen geritten – mittlerweile im dritten Jahr

Zweimal schon konnte Thomas Wittemer beim süddeutschen Berufsreiterchampionat Springen, das seit 2021 in Darmstadt-Kranichstein ausgetragen wird, den zweiten Platz belegen. Dieses Jahr erkämpfte sich der 47-jährige Pferdewirtschaftsmeister, der seit über 20 Jahren einen Ausbildungs- und Schulbetrieb in Worms-Pfeddersheim betreibt, den Titel. „Es wurde Zeit“, sagte er anschließend mit einem Lächeln. Entschieden wurde der Wettkampf in einem spannenden Stechen. Thomas Wittemer, der den Hengst Drops van Overis v. Darco fürs Finale qualifiziert hatte, und Vorjahressieger Günter Treiber, der auf dem erst siebenjährigen Hannoveraner Stakkateur v. Stakkato saß, hatten beide nach ihren drei Finalrunden vier Strafpunkte auf dem Konto stehen. Im Stechparcours, den die beiden mit den eigenen

Pferden bestritten, ritt Thomas Wittemer als zweiter Starter voll auf Angriff und nahm seinem Konkurrenten über drei Sekunden ab. Damit war ihm der Sieg nicht mehr zu nehmen. Wittemer hat 2002 seine Meisterprüfung über den Quereinstieg absolviert und kümmert sich zu Hause mit seiner Familie und einem Auszubildenden Pferdewirt um rund 70 Pferde. Über seinen gekörnten Sportpartner Drops, der dieses Jahr das erste Mal im Deckeinsatz ist und dem im gesamten Finale



Foto: Dill

lediglich ein Springfehler unterlief, sagt er: „Er ist nicht das größte Pferd, aber er hat ein riesiges Herz und eine super Einstellung. Er will immer alles geben im Parcours, ist einfach zu reiten und hat immer gute Laune. Er ist schon mein Lieblingsspferd – einfach sympathisch.“

Günter Treiber landete auf dem zweiten Platz. Der 48-jährige Pferdewirtschaftsmeister betreibt mit seiner Frau den Hegenichhof in Heidelberg. Seinen Youngster Stakkateur hat er selbst in den Turniersport gebracht und bis auf S-Niveau gefördert. Nach dem Championat konnte er direkt noch einen weiteren Erfolg verbuchen: Sieg im Großen Preis S** mit dem Holsteiner Cassis.

Die dritte Finalteilnehmerin und Bronzegewinnerin war die 29-jährige Franziska Merten, die im elterlichen Betrieb in Wiesbaden Erbenheim gelernt und in diesem Jahr ihre Pferdewirtschaftsmeisterprüfung als Jahrgangsbeste abgeschlossen hat. An den Start gebracht hatte sie ihren 14-jährigen Hannoveraner Wallach Face. Der For Edition-Sohn trug alle drei Finalteilnehmer ohne Fehler über den S**-Parcours und wurde zum besten Finalpferd gekürt.

Laura Becker



Foto: Dill

Platz zwei für Günter Treiber auf dem jüngsten Pferd des Finales, Stakkateur.

Ausbilderin Franziska Merten freute sich über die Auszeichnung „Bestes Finalpferd“ für ihren Face.